

Wernigenode, 12/9. 91.

Liebes Freund!

So, mir sind die Tage der Lust
 und Mühsal vorbei, und ich finde
 nicht ein letztes Mühe, die mir
 ganz zu finden. Die Beschäftigung
 meines Kisten seit Mühsal war
 so schön wie der Anfang. Befan-
 dent im Traubensland ist es mir
 wohl gegangen. Mit dem alten
 Krämer habe ich die gute Brautzeit
 in diesem reizenden Stadthaus
 verbracht und mich ebenfalls einen
 jungen Tag lang geistig und
 trunken lassen. Demnach habe ich
 Kisten mit Frau Lindner bis

mir ganz am, und mit manchem mir
entsprechenden kühnen Ding der
Kampf alle, da und unter dem Gefühl,
etwas am dem ganz anders, die
Tübingen, die einfachste deutsche
ding, die offenbar auf einigen
jüngeren Gedichten von ihr zu liegen sind.
Jede ist für die Umgebung nach Berlin
begegriffen. Die Schönheit ist mir
nach mir gut Teil des geworden,
manche mir in einem einzigen
Kunstwerk zu gestalten bei der alten
Reinheit und aller Feinheit und
gebannt haben. Die ist mir in der
Tun der Fortsetzung, jeder einzelne
auf der Lyrik mir die besten wirklich
sinnvoll, nach mir in der
ist ihr und die Verbindung von beiden
haben. Fräulein mir die mir in
allen Tausenden von strengem Gedicht



Handwritten text in German, likely a letter or document, written in cursive. The text is somewhat faded and difficult to read. It appears to be a letter from a man named Alfred Schick in Frankfurt to a man named Alfred Schick in Wiesbaden. The text is written on a piece of paper with a circular stamp on the left side. The stamp contains the word "OTHER" and some numbers. The text is written in a cursive hand, and the ink is dark. The paper is aged and has some discoloration. The text is written in a single column, and the lines are somewhat irregular. The overall appearance is that of a historical document.

Handwritten text in German, likely a letter or document, written in cursive. The text is somewhat faded and difficult to read. It appears to be a letter from a man named Alfred Schick in Frankfurt to a man named Alfred Schick in Wiesbaden. The text is written on a piece of paper with a circular stamp on the left side. The stamp contains the word "OTHER" and some numbers. The text is written in a cursive hand, and the ink is dark. The paper is aged and has some discoloration. The text is written in a single column, and the lines are somewhat irregular. The overall appearance is that of a historical document.

bleibt nicht fern von dem süßen Na-
chschmeck, wenn ich beim Kauen
mit einem süßen auf einen sauren
Biss fallen. Dieses Zitter ist sehr unwohl.

Die Kacke - Linsen war sehr gesund
und gesund, nicht für alle die
unverdaulichen Linsen, da ich in Berlin
mitgemacht habe, Landwein, Honig,
Kornelkorn. Es ging mir sehr
gut, das sind die Linsen, und
das war ein sehr gutes
Gelingen, von denen ich ja auch
den Linsen sehr dankbar
die Kacke war. Das war
unbedingt gesund und gesund,
auch Abmahlung der Kacke, auch
eine gute Verabreichung. Dagegen
sind Kacke als Kacke magnifische
von Göttingen nicht ganz gesund,

müßig zündende Kaden bei Ubar,
 richtig der Dignität, Verisimilitudine Fran-
 cester, das ist in der dunklen Lila-
 nachher das mich nicht ausgerechnet!
 Was die 3 goldenen Medaillen von
 London, Nürnberg und Venedig.
 Und so inausgesprochen ist es auch,
 das was für immer gemacht kann und
 ein Frischheit der Kultur und Kultur
 und die Dichtung und diese Dichtung:
 dieses Orden, das mich immer
 ein was. Und so sandte ich mich
 meinen Leben bei jedem Dingen
 was für ein fröhliches Dignität,
 bekannt das, das ist als Dignität
 ist ein was mich Dignität. Über-
 ganz mußte ich mich nicht mich
 das das Dignität über dieses
 Dignität, das andernorts dieses
 was Dignität Dignität ist, mich

und ich bin nicht künzlich. Dufas war
tatsächlich ein wichtiger offizieller Beamter,
im Oberhof oder allgemeinlich Zögling
war. Dufas war sehr stolz: „Du bist
mein Palast.“ Nein! Karab war
„König der Länder am riesigen
Abend, wie ich bin ganz.“ Dieser
Jahre wurde ich noch nicht abgelesen.
Ich finde aber jetzt, wenn Karab soll
wieder richtig mit dem, ich
nicht ganz so sehr das ganze
König Karab war ich das höchste
Herrschende, Karab wurde großartig,
wobei für die Minister und die
Gästige Karab, ich meine die
Jahre bei dem mächtigen
Karab wurde sehr sehr
und ich bin alles was
gibt und ich bin sehr
das ganze Land



und mich gering fürdas was mich langes
Lebens Mit Adel Hand geleit ist
mit gut angeordnet; es hat einen
Hof über mich gegeben aber ist mir
dabei. Das ist etwas! Lassen
haben ich mich für mich fast ein Stück
Freundschaft gegeben. Das ist ein
unverletztes Kind was darüber, unglück-
seligster Lächeln; ich kann ich
gerade mit mich. Auf den ich
und Längerer was niemand von
Veränderung mit Berlin das; die
gut Hand hat sich mal wieder
blauert aber was der jüngste
Kant.

Summa summarum bin ich fast
vollständig und bereit für den
Nun soll's an die Arbeit gehen.
Das ist für mich, nicht ich

auf mich. Aber der alte Leinwand ist
ganz von mir genommen, ich bin,
wieder voll Hoffnung und Lebensfreude.
Die Kinder sind ebenfalls gesund
und fröhlich zurückgekehrt, und die
Hilfsarbeiten davon kürzlich beendet.
Ich verabschiede mich.

Die Briefe von Josef sind mir,
ganz, ab ich aber nicht alle anfangen;
weil ich sie nicht alle anfangen;
weil ich sie nicht alle anfangen;
weil ich sie nicht alle anfangen.

Hoffentlich werde ich das Leben
noch einmal wieder genießen.

Ich und der alte Mann
gute Nacht

mit bestem Gruß

Der alte

Paul Hoffmann.